



Theresia Markut und Heidi Pirker forschen mit Schülern auf Augenhöhe.

SCHULE FORSCHT

Die Nachmittagssonne taucht die Wiesen und Felder des Haschahofs, einem Biobetrieb am Stadtrand von Wien, in ein sanftes Licht. Der erste wirkliche Sommertag des heurigen Jahres neigt sich dem Ende zu.

Seit den Morgenstunden haben 50 Schüler unterstützt von zwei Köchen geerntet, geschnitten, gerührt, gepresst und gegrillt, um ein vielfältiges regionales und saisonales Bio-Buffer für rund 100 Gäste vorzubereiten. Nun können sie die Früchte ihrer Arbeit genießen – und das gleich in mehrfacher Hinsicht. Denn dieser Sonntag bildet eine wichtige Zwischenetappe eines spannenden Projekts, in dem es darum ging, Wissenschaft und Schule einander anzunähern.

Im Projekt „McKioto“ arbeiteten Schüler, Lehrerinnen und Wissenschaftler während eines Schuljahrs gemeinsam an der Untersuchung der Gesundheits- und Klimaauswirkungen jugendlichen Essverhaltens. Die Schüler zweier Klassen der achten Schulstufe waren dabei Beforschte und Forschende zugleich.

Zu Beginn des Projekts dokumentierten die Jugendlichen ihr Konsumverhalten mittels Handykamera und identifizierten mit Unterstützung der Ernährungsexpertinnen von gutessen consulting Orte und Zeiten des Konsums, die biologische Vielfalt der Rohstoffe, die Menge der Speisen und Getränke sowie den kulturellen Kontext, der das Ernährungsverhalten beeinflusst. „Zusätzlich entwickelten die Jugendlichen Hypothesen zur Esskultur und befragten mittels Fragebögen andere Schüler zu deren Essverhalten und deren Einschätzung ob und wie unsere Ernährungsweise das Klima beeinflusst“, erzählt Projektpartner Christian Bertsch von der Pädagogischen Hochschule Wien. Daten von über 800 Schülern der beiden beteiligten Wiener Schulen wurden von den jungen Forschern erhoben, erste Ergebnisse analysiert und diskutiert.

In einem zweiten Schritt wurde gemeinsam mit Wissenschaftlerinnen des Forschungsinstituts für biologischen Landbau (FiBL) überlegt wie sich individuelles Essverhalten auf globale Aspekte der Nachhaltigkeit und im Besonderen auf das Klima auswirkt. Mit den Schülern wurden Produkte ausgewählt, die in ihrer täglichen Ernährung eine Rolle spielen und Klimabilanzen berechnet. „Statt der sonst meist oberflächlich und allgemein gehaltenen Informationen zu Nachhaltigkeit und Klimawandel bekamen die Jugendlichen

einen detaillierten Einblick in die wissenschaftliche Bewertung von Nachhaltigkeit und produktbezogener CO₂-Bilanzierung“, erzählt Theresia Markut und verweist auf den im Rahmen des Projekts entstandenen Klimarechner. Dieser stellt auf anschauliche Weise dar, wie sich unterschiedliche Lebensmittel mehr oder weniger stark auf das Klima auswirken und wurde den Eltern und der Presse am Haschahof ebenso präsentiert wie die von den Schülern produzierten Kurzfilme zum Thema. „Die Filme, sogenannte ‚participatory videos‘, erlauben den Jugendlichen die Darstellung ihrer eigenen Lebenswelt. Art und Inhalt der von den Schülern favorisierten Kommunikation werden von uns in weiterer Folge wissenschaftlich analysiert“, erklärt die für diesen Projektteil verantwortliche Heidi Pirker (Universität für Bodenkultur). Neben der Erforschung jugendlichen Essverhaltens war es dem Projektteam ein besonderes Anliegen, die Schüler von Beginn an aktiv in das Projekt einzubinden, mit ihnen die wissenschaftliche Vorgehensweise zu diskutieren und zu reflektieren. „Wir haben die Jugendlichen dort abgeholt, wo sie stehen bzw. essen. Sie erforschten ihre eigene Lebenswirklichkeit, ihr eigenes Essverhalten. Dieser direkte Bezug war ein wesentlicher Faktor für den Erfolg des Projekts“, ist man sich im Projektteam einig. Die Arbeit mit den Schülern ist nun abgeschlossen, jetzt geht es daran, Daten auszuwerten, Ergebnisse zu analysieren und zu publizieren. Aber das ist eine andere Geschichte ...

Elisabeth Klingbacher

ZAHLEN UND FAKTEN

Projekt: McKioto – Biokulturelle Vielfalt, Klimarelevanz und Gesundheitsauswirkungen jugendlicher Esskultur. **Projektleitung:** Dr. Christian Vogl (Institut für Ökologischen Landbau, BOKU) **Projektpartner:** FiBL, gutessen consulting, PH Wien, AHS Rahlgasse, PMS Ettenreichgasse. **Projektfinanzierung:** „McKioto“ wurde im Rahmen des vom BM für Wissenschaft und Forschung initiierten und finanzierten Forschungsprogramms „Sparkling Science“ durchgeführt und mit dem Education Award EDUARD 2013 ausgezeichnet. **Info:** zum Projekt und Bestellung des Klimarechners auf www.fibl.org

- Lebensmittelproduktion und Ernährung sind mit bis zu 30 % am Klimawandel beteiligt.
- Ein Burger ist für über 2800 g Treibhausgasemissionen verantwortlich, davon stecken 2600 g allein im „Rindfleischlabel“.

